

Der gesamte Workflow wird über das RIS gesteuert. Das setzt eine nahtlose Kopplung mit dem PACS voraus. Und das funktioniert in der Radiologischen Praxis Jena. „Für die Befundung wählen wir den Patienten im RIS aus, die Bilder öffnen sich im PACS und wir diktieren den Befund mittels Spracherkennung“, beschreibt Dr. Klinner-Rehfeld den Arbeitsablauf. „Das funktioniert einwandfrei, die Bilder laden sehr schnell und die Patientenzuordnung stimmt.“ Genauso arbeitet im Übrigen auch der Nuklearmediziner Matthias Männel – nicht selbstverständlich für ein RIS.

Zufriedenheit von der Terminierung bis zur Analyse

Da auch die MTAs und Schreibkräfte die positiven Eindrücke der Ärzte bestätigen, gab es nie ein Sehnen zurück zum alten RIS, ganz im Gegenteil, wie Schenk bekräftigt. Ein wesentlicher Grund liegt in der Schnelligkeit des PENTA-Systems. „Beim Vorgängersystem haben wir immer zwei bis drei Sekunden auf das Öffnen einer Worklist oder eines anderen Fensters gewartet. Das gibt es jetzt nicht mehr“, sagt Schenk. Was sich nach wenig anhört, summiert sich bei vierzig Arbeitskräften und hundert Patienten am Tag jedoch. „So geht durch ein langsames Programm viel Arbeitskraft verloren“, weiß der Radiologe.

Ein lästiges, aber notwendiges Übel bei IT-Systemen sind Updates – besonders wenn die Nutzer es von einer CD-ROM manuell einspielen müssen und dieses Update auch noch mit einer 80- bis 100-seitigen Release-Note versehen ist. „So ist es uns vor PENTA ergangen und das ist im Praxisalltag schwerlich zu bewältigen“, klagt Schenk. Bei CARW läuft der gesamte Prozess im Hintergrund ab, automatisch, außerhalb der Arbeitszeiten. In einer Mail werden die Update-Informationen auf das Wesentliche reduziert zusammengefasst. „Sehr angenehm“, findet auch Dr. Martina Klinner-Rehfeld.

Ebenso angenehm ist auch die Unterstützung des RIS bei den Managementaufgaben in der Praxis. „Hinsichtlich der internen Wirtschaftlichkeitsüberprüfung, interner Übersichten über abgelaufene Untersuchungen und die Punkteverteilung lässt das System keine Wünsche offen. Es beantwortet uns dynamisch unterschiedliche Fragestellungen, etwa die Auslastung von Modalitäten oder zu bestimmten Terminslots“, so Dipl.-Med. Hartmut Schenk.



PENTA Services GmbH & Co. KG
Sprockhöveler Str. 4
45527 Hattingen

Telefon: +49 (0) 234 – 32 41 33 – 0
Telefax: +49 (0) 234 – 32 41 33 – 49

E-Mail: info@penta-services.de
www.pentaservices.de

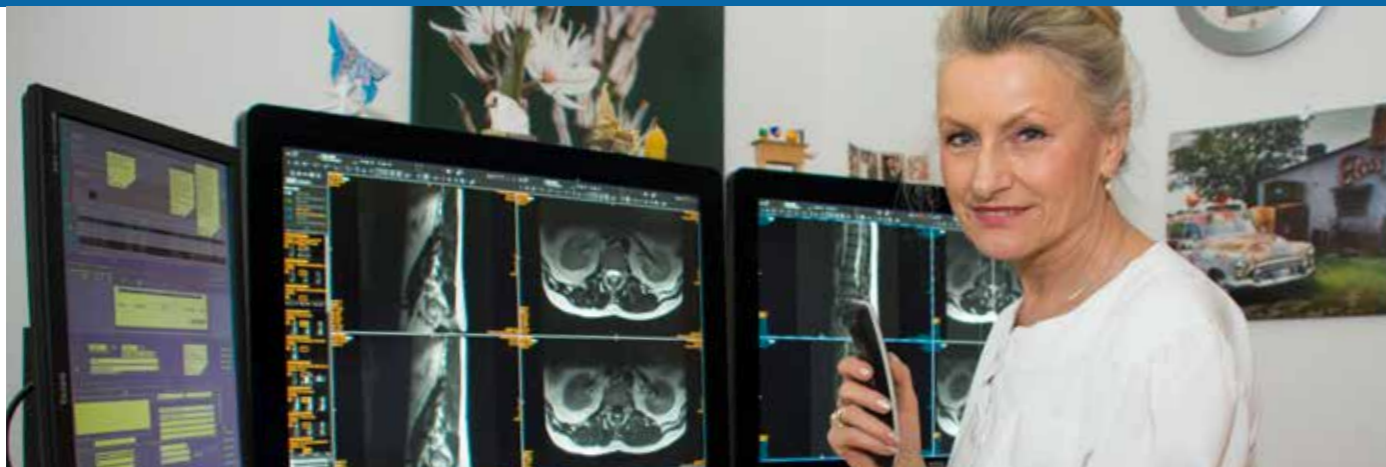


Anwenderbericht Radiologische Praxis Jena



The Innovative RIS
more than 15 years





Einführung gemeistert, Arbeit läuft

So reibungslos wie die Entscheidung verlief dann auch die Einführung. „Die Altdaten – Bilder, Befunde sowie Patienten- und Überweiserdaten – hat PENTA fehlerfrei übernommen und nach der Installation sind wir mit Beginn des zweiten Quartals 2014 umgestiegen“, beschreibt Schenk entspannt die wichtige Phase.

ALLER GUTEN DINGE SIND DREI

Radiologische Praxis Jena findet mit RIS CARW passendes Steuerungsinstrument

1993 hat Dr. Martina Klinner-Rehfeld zusammen mit einem Kollegen die Radiologische Praxis Jena gegründet. Von Beginn an mit an Bord war ein Radiologie-Informationssystem (RIS). Nach dem Umstieg auf ein Windows-basiertes System erfolgte 2014 ein erneuter Systemwechsel, diesmal zu CARW von PENTA Services – in der Praxis als Rebranding ATRIUM RIS durch Agfa HealthCare implementiert.

Die Radiologische Praxis Jena betreibt heute zwei Standorte, am Hauptstandort im Ambulanten Medizinischen Zentrum (AMZ) am Ernst-Abbe-Platz arbeiten vier der insgesamt sechs Radiologen. Hier wie dort gibt es ein MRT, ein CT, konventionelle Diagnostik und die Mammographie. Im AMZ gibt es zudem eine nuklearmedizinische Abteilung, was die hohe Zahl von Tumorpatienten in der Praxis erklärt. Beide Standorte sind in einem Netzwerk, gespeichert wird zentral auf gespiegelten Servern. Durch viele Kooperationen mit Facharztpraxen und dem Universitätsklinikum Jena kommt die radiologische Praxis auf 75.000 Untersuchungen pro Jahr.

Suche nach der richtigen Lösung

„Mit dem Umzug ins AMZ im Jahr 2003 haben wir die Digitalisierung der Praxis forciert und uns neben dem RIS auch ein Bilddatenmanagementsystem (PACS) beschafft“, blickt Dr. Klinner-Rehfeld zurück. Ein wichtiger – wenn auch später – Schritt war der hin zum RIS CARW. „Das Vorgängersystem hat unsere Anforderungen auf verschiedene Weise nicht mehr adäquat abgebildet“, erläutert Dipl.-Med. Hartmut Schenk den Wechsel. „Wir haben uns seinerzeit für den Anbieter entschieden, weil es eine kleine, übersichtliche Firma mit konkreten Ansprechpartnern war. Nach einem starken Wachstum ist das RIS so mächtig geworden, dass es für uns nicht mehr die Lösung der Wahl war“, ergänzt der Facharzt für Diagnostische Radiologie.

Den Kontakt zu PENTA Services stellte der PACS-Anbieter Agfa HealthCare her. „Auf dem Deutschen Röntgenkongress haben wir uns die Lösung dann erstmals angeschaut und sie hat uns zugesagt: schlank, mit hoher Performance und einem überzeugenden Preis-Leistungsverhältnis“, fasst Dr. Klinner-Rehfeld die Argumente für CARW zusammen. Nach dem detaillierten Vergleich mit einem Wettbewerber hat sich die Praxis dann für das PENTA-RIS entschieden.



Vorangegangen waren intensive Schulungen der Ärzte sowie der insgesamt 40 MTAs und Schreibkräfte. „Wir haben das in Tätigkeitsgruppen organisiert, an mehreren Vor- und Nachmittagen, entweder direkt am PC oder einer Workstation. So konnten alle Beteiligten noch einmal die Workflows nachvollziehen und haben einen Überblick über das RIS bekommen“, sagt Dr. Klinner-Rehfeld. Dieses detaillierte und geplante Vorgehen war für die Praxis wichtig, da das Handling für die Mitarbeiter anders als vorher gewohnt war. „Am Ende waren wir alle so gut vorbereitet, dass wir vom ersten Tag an sehr effizient mit dem neuen RIS arbeiten konnten“, lobt die Radiologin. Unterstützung erhielt und erhält das Team dabei von Agfa HealthCare.

Eine wichtige Vorarbeit seitens PENTA war die Anpassung der Worklists mit den einzelnen Modalitäten. Dieses Prozedere hat sich dann recht kurze Zeit später wiederholt, da die Praxis neue Großgeräte angeschafft hat. „Auch hier verlief die Einbindung vollkommen problemlos, es musste nicht einmal ein Mitarbeiter vor Ort sein“, sagt Schenk.

Perfekter Service garantiert funktionierendes System

Wobei sich PENTA eigentlich durch Kundenähe auszeichnet, wie der Facharzt für Diagnostische Radiologie ausführt: „Wir haben direkt nach der Entscheidung so gut wie alle Mitarbeiter kennengelernt. Selbst die Entwickler, die bestimmte Anpassungen für uns vorgenommen haben, waren direkt vor Ort. Das hat mich positiv überrascht, da ich ein solches Verhalten von anderen Anbietern nicht kenne.“ Selbst heute noch weiß er, mit wem er an der Hotline spricht. „Wir landen nicht in irgendeiner langen Warteschleife, wie das bei anderen Unternehmen mittlerweile üblich ist, sondern können zuverlässig, schnell und direkt mit einem Techniker sprechen.“ Auch bei der Anwendungsbetreuung unterstützt Agfa HealthCare seinen Partner.

Grund dazu gibt es allerdings selten, das RIS läuft. Der Terminplan ist in CARW integriert, generiert nach der Aufnahme des Patienten automatisch einen Worklisteintrag und übergibt den an das PACS. Die Worklist ist jedoch im RIS aufrufbar und kann direkt bearbeitet werden. Dort wird die Leistung dann auch quittiert und mit den entsprechenden EBM- beziehungsweise GOÄ/UV-GOÄ-Nummern abgerechnet. Vorher werden die Bilddaten automatisch in entsprechende Arbeitslisten der Radiologen gesendet.

